

N i e d e r s c h r i f t

(WA-EJC/005/2024)

über die 5. Sitzung des Werkausschusses Erlanger Jobcenter (WA-EJC) - Haushalt 2025 am Mittwoch, dem 06.11.2024, 17:00 - 18:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der Vorsitzende eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Werkausschuss Erlanger Jobcenter (WA-EJC) genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 17:00 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis
- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge V/066/2024
- 1.2. EJC Arbeitsmarktstatistik Berichtsmonat Juni 2024 55/082/2024
- 1.3. Eingliederungsbericht 2023 des kommunalen Jobcenters der Stadt Erlangen 55/084/2024
- 1.4. JuStBEst Tätigkeitsbericht 2023 513/019/2024
2. Bericht über die Wirtschaftsprüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023 55/087/2024
3. Bericht über die Eröffnungsfeier der Jugendberufsagentur Erlangen 55/083/2024
4. Änderung der beratenden Gremienstruktur für den SGA und den Werkausschuss Erlanger Jobcenter: Zusammenführung des Sozial- und Werkausschussbeirats in ein neues Gremium Sozial- und EJC-Beirat V/065/2024
- 4.1. Neubesetzung der Vertretung der Erlanger Linken im Werkausschussbeirat EJC (künftig Sozial- und EJC-Beirat) - als Tischauflage V/067/2024
Tischauflage
- 4.2. Neubesetzung der Vertretung der Erlanger Linken im SGB-II-Beirat - als Tischauflage V/068/2024
Tischauflage
5. Anfragen - öffentlicher Teil: keine Anfragen

Nicht öffentliche Tagesordnung - 17:55 Uhr

- siehe Anlage –

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 1.1

V/066/2024

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Beiliegende Tabelle des Bearbeitungsstandes der Fraktionsanträge zum 06.11.2024 zur Kenntnis.

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschuss Erlanger Jobcenter (WA-EJC)

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient z. K.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschussbeirat Erlanger Jobcenter (WA-EJC-B)

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient z. K.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.2

55/082/2024

EJC Arbeitsmarktstatistik Berichtsmonat Juni 2024

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Juni 2024 lag bei 2698. Sowohl gegenüber dem Vormonat als auch dem Vorjahresmonat sank der Wert erneut leicht.

Der Bestand an langzeitleistungsbeziehenden Personen steigt weiterhin im Jahresvergleich. Der hohe Zuzug von Personen aus der Ukraine im Jahr 2022 ist wie angekündigt dafür verantwortlich. Die Fluchtbewegung aus der Ukraine führt dazu, dass der Anteil der langzeitleistungsbeziehenden Frauen stark gestiegen ist (Register Überblick, Zeile 42 – Langzeitleistungsbeziehende -Frauen). Eine langzeitleistungsbeziehende Person muss mindestens 21 Monate während der letzten 24 Monate im Leistungsbezug sein. Die Zahl der Personen im Langzeitleistungsbezug ist auf 2178 gestiegen. Daraus ist zu schließen, dass 61 % der erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen bereits im Langzeitleistungsbezug sind.

Die Integrationsquote (K2) steigt leicht gegenüber dem Vorjahresmonat. In der Betrachtung der letzten 12 Monate wurden 679 Personen integriert. (Jul 2023 – Jun 2024)

Der Bestand an geförderten Personen sinkt gegenüber dem Vorjahr ab. Dies macht sich in fast allen Förderkategorien bemerkbar. Der Rückgang des Anteils der geförderten Frauen fällt gegenüber den Männern geringer aus.

Weiterhin hoch bleibt die Förderung über die Sprachkurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge.

Zum Wunsch von Stadtrat Christian Lehrmann, die Arbeitsmarktstatistik um Daten zur Anzahl der Integrationen nach Berufen zu ergänzen, schlagen wir hier erstmals eine ergänzende Darstellung vor:

In diesem Bericht wurde die Anzahl der Integrationen nach Berufsklassen aufgenommen (Seite 4 der Anlage). Die Übersicht zu diesen Integrationen liegen ab dem zweiten Quartal des Folgejahres vor. In den kommenden Jahren wird die Berichterstattung mit dieser erweiterten Übersicht ergänzt.

Die Übersicht basiert auf eigenen Auswertungen des Erlanger Jobcenters und weicht von den zur Kennzahl 2 gemessenen Zahlen ab.

In der berichteten Grafik werden Integrationen nach Art der Erwerbstätigkeit (sozialversicherungspflichtig, geringfügig und selbstständig), nach Berufssektoren und nach Niveau des Einmündungsberufes ausgewertet.

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschuss Erlanger Jobcenter (WA-EJC)

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient z.K.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschussbeirat Erlanger Jobcenter (WA-EJC-B)

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient z.K.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.3

55/084/2024

Eingliederungsbericht 2023 des kommunalen Jobcenters der Stadt Erlangen

Die Auswirkungen der Umstellung auf den Eigenbetrieb Erlanger Jobcenter haben die Beratungstätigkeit und die Durchführung von Angeboten des Jobcenters in 2023 beeinflusst. Es wurden den Mitarbeitenden einige organisatorische Anpassungsleistungen abverlangt, die zumindest die Führungskräfte aus allen Abteilungen stark beansprucht haben. Trotz Fokussierung auf reibungslose Abläufe in den passiven und aktivierenden Leistungen und nicht zuletzt wegen einer herausfordernden Personalsituation sind an mancher Stelle Friktionen entstanden und mussten gelöst werden. Weitestgehend unbeeinflusst blieb die Durchführung im Maßnahmenbereich MPA, die in Qualität und Umfang ohne größere Einschränkungen gewährleistet werden konnten. Trotzdem zeigten sich Auswirkungen bei den Integrationszahlen, denn die angestrebte Zielmarke konnte nicht erreicht werden.

Mit den zur Verfügung stehenden Bundesmitteln für Integrationsarbeit im Berichtsjahr 2023 und eingeworbenen Drittmitteln konnten dennoch folgende wesentliche Ziele und Ergebnisse des Jobcenters erreicht werden:

- 533 Integrationen in Arbeit nach § 48a SGB II
- davon 65 Integrationen in Ausbildungsplätze
- zusätzlich wurden 181 Minijobs als erster Integrationszugang angetreten
- 2876 Inanspruchnahmen von Integrationsinstrumenten
- Gutes Kennzahlenergebnis bei der Nachhaltigkeit von Integrationen
- Platz 1 bei der SGB II Quote vor Würzburg und München
- Platz 5 bei der SGB II Arbeitslosenquote der bayrischen Großstädte
- Erfolgreiche Weiterführung des BMAS-Programms rehapro mit dem Projekt Leben, Arbeiten und Teilhaben (LAUT) zur intensivierten Eingliederung und Beratung von gesundheitlich eingeschränkten Personen aus dem SGB II. Laufzeit: November 2019 – April 2025 / Gesamtvolumen: 5,1 Mio. €
- Erfolgreiche Durchführung des Instrumentes § 16i Teilhabe am Arbeitsmarkt
- Erfolgreiche Durchführung der beim ESF Bayern für die Coaching-Programme eingeworbenen Projekte: Bedarfsgemeinschaftscoaching/COBA und Kajak für Alleinerziehende. Neuer Projektstart: Oktober 2022 / Gesamtvolumen bis September 2024: 464 T€ (davon 232 T€ ESF-Mittel und 232 T€ Kofinanzierung über VWT)
- Start und Durchführung im ESF-Förderzweig „soziale Innovation“ durch das Projekt InQuaH mit Start im Oktober 2023
- Drittmittelinwerbung für 2023 in Höhe von mehr als 2,36 Mio. €
- Sehr gute Zusammenarbeit im Kommunalen Netzwerk insbesondere mit dem Jugendamt und dem Schulverwaltungsamt, den Mittelschulen und der Berufsschule Erlangen, sowie Trägern kommunaler Hilfeangebote (16a)
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Erlangen-Höchstadt bei gemeinsamer Maßnahmenplanung und gemeinsamer Maßnahmenbesetzung (z.B. wird LAUT sowie weitere Maßnahmen bei Dritten gemeinsam mit dem JC ERH besetzt)

In den Arbeitsmarktanalysen wird Erlangen oft als strukturell begünstigte Stadt bezeichnet, da die höchsten Beschäftigungsanteile in wissensintensiven Industrien liegen. Die räumliche Nachbarschaft in der Metropolregion Nürnberg setzt Erlangen dabei jedoch auch einem hohen

Einpendler-Druck aus. Als herausragender Hightech- und Akademikerstandort, erfordert der anspruchsvolle Arbeitsmarkt in Erlangen daher eine hohe Mobilitätsbereitschaft für die SGB II-Arbeitsuchenden, da Arbeitsplätze mit niedrigeren fachlichen Anforderungen oft nur außerhalb Erlangens bzw. an deren Peripherie zu finden sind. Ein Großteil der Integrationen von Erlanger SGB II-Leistungsberechtigten findet folglich auch außerhalb des Stadtgebietes statt.

Die konjunkturelle Lage am Arbeitsmarkt hat im Jahr 2023 für Arbeitssuchende aus dem SGB II leider keine steigende Zahl von Integrationen ermöglicht. Die in 2023 zur Verfügung stehenden Bundesmittel, im Verbund mit umfangreich eingeworbenen Drittmitteln und die kommunale Beteiligung der Stadt Erlangen konnten zwar in eine gute Aktivierungs-, bisher aber nicht in eine gute Eingliederungsbilanz umgesetzt werden. Der Großteil der erwerbsfähigen Leistungsbezieher hat wegen seiner qualifikatorischen Ausgangslage nach wie vor große Hürden bei der Besetzung von Arbeitsplätzen im 1. Arbeitsmarkt zu überwinden, denn der Arbeitsmarkt in Erlangen sucht nach wie vor in hohem Maße hochqualifizierte Bewerber.

Durch weitergehende Diversifizierung des Leistungsangebotes (Wartung von Fahrradreparatur-Säulen, Fahrradstand in der Innenstadt, Zusammenarbeit mit ErlangenPass beim Projekt „Erlangen Steigt auf“) konnten die Einsatzflächen in der Beschäftigungsförderung erfreulicherweise vergrößert werden. Dies bietet weitere Teilhabe-Chancen für vom allgemeinen Arbeitsmarkt weit entfernte Personen.

In der Aufgabenstellung des Zugangs von Flüchtlingen (insbesondere, aber nicht nur Ukraine) in das SGB II, werden in Zukunft weiterhin große Herausforderungen zu meistern sein: Durch die bisherige Arbeit sind konzeptionelle und operative Umsetzungen erprobt und müssen inhaltlich angepasst werden. Mit dem Jobcenter des Landkreises Erlangen-Höchstadt wurde eine tragfähige Zusammenarbeit etabliert, die sich in gemeinsamer Planung und Durchführung von Maßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen und vor allem deren Besetzung niederschlägt. **Trotzdem werden größtmögliche Flexibilität, auskömmliche Finanzierung und enge Planungstakte bis auf weiteres unumgänglich bleiben, um die Angebotsstruktur stabil auch für 2024 und die Folgejahre aufrecht zu erhalten.**

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschuss Erlanger Jobcenter (WA-EJC)

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient z. K.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschussbeirat Erlanger Jobcenter (WA-EJC-B)

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient z. K.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.4

513/019/2024

JuStBEst Tätigkeitsbericht 2023

JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit JuStBEst Projekt MyWay

„JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ ist ein durch den Europäischen Sozialfonds ESF gefördertes Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene an der Schwelle zur Selbstständigkeit mit besonderem Unterstützungsbedarf und wird in Kooperation zwischen Stadtjugendamt und Erlanger Jobcenter umgesetzt.

Tätigkeitsbericht Zeitraum: 01.01.2023 – 31.12.2023

Kurzbeschreibung der Arbeit im Jahr 2023

Das Projekt MyWay beinhaltet für die Zielgruppe bis 26 Jahren die Bausteine:

- **Aufsuchende soziale Arbeit:**
Jugendliche die nicht mehr in die Beratung kommen, oder zur Klärung weiteren Bedarfs, oder Elternarbeit, ggf. weitere Gründe
- **Clearing:**
kurzfristige Beratung, ggf. mit dem Ziel in das Casemanagement überzuführen.
- **Casemanagement:**
Längerfristig angelegte Beratung und Begleitung, in der Alfred-Wegener-Straße, aber auch in den Quartieren (derzeit in den Schulen).

Personelle Ressourcen

- Im Projekt MyWay sind im Casemanagement fünf Sozialpädagoginnen beschäftigt.
- Die kommunale Koordination wird im Stadtjugendamt durch ABTL 513 „Jugendsozialarbeit und Jugendarbeit“ und im Erlanger Jobcenter durch ABTL „Maßnahmen und Projekte zur Arbeitsförderung“ ausgeführt.

Projektumsetzung in 2023 allgemein

- Grundsätzlich wurden alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die die Unterstützung beanspruchen wollten, aufgenommen.
- Netzwerkkontakte wurden in 2023 weiter gepflegt.
- Die bestehende Zusammenarbeit (Verhinderung von Ausbildungsabbruch) mit der Berufsschule über JaS wurde weitergeführt.
- Schnittstellentreffen mit dem Fachdienst stationärer Unterbringung um das Angebot für Careleaver bekannt zu machen.

Projektumsetzung in 2023, soziale Arbeit in MyWay

- Es liegen bei den Teilnehmern multiple Hemmnislagen vor.
- Hohe Zahl der freiwillig kommenden Teilnehmer*innen.
- Die Arbeit in MyWay ist keine reine Beratungsarbeit, sondern begleitet Teilnehmer*innen aktiv bis in die Behörden und sonstigen zuständigen Stellen, so wie auch Betriebe.
- Die Niedrigschwelligkeit führte zu einer hohen Akzeptanz bei der Zielgruppe. Die Arbeit mit den Teilnehmer*innen erfolgt ganzheitlich.

- Der hohe Output verweist auf die Wirksamkeit des Angebots.

Projektumsetzung in 2023, kommunale Koordination

- Der in 2015 angeregte Prozess zur qualitativen Weiterentwicklung der Berufsorientierung in Erlangen wurde fortgesetzt und in einer regelmäßigen Arbeitsgruppe überführt. Schnittstellentreffen mit Übergangsmanagement Erlangen, Sachgebietsleitung JaS.
- Regelmäßiger Austausch mit der Leitung Sozialdienst Jugendamt.
- Austausch mit der Leitung stationäre Unterbringung Jugendliche.
- Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Jugendberufsagentur zu Implementierung des Projektes JBA.

Projektabwicklung

- Die Sollzahl bis 30.06.2027 beträgt 280. Ende 2023 lagen 165 unterschriebene Einwilligungserklärungen vor.

Daten zu MyWay im Zeitraum Jan-Dez 2023

Teilnehmendendaten:

- Teilnehmende gesamt: 186
(gezählt werden alle Personen, die im Zeitraum 01.01.23 – 31.12.23 entweder eingetreten, ausgetreten oder ein – und ausgetreten sind).
- 37,6 % = 70 weiblich, 62,4 % = 116 männlich,
- Altersspanne: von 14 bis 26 Jahren,
- Durchschnittsalter: 18,4 Jahre,
- durchschnittliche Maßnahmedauer 7,7 Monate.

Zugangswege der Teilnehmenden:

- Jugendhilfe im Strafverfahren mit richterlicher Weisung,
- Eigeninitiative,
- Mittelschulen ER,
- BVJ-K,
- EJC,
- Familie/Bekannte,
- Jugendamt

Nationalitäten der Teilnehmenden:

- Anteil der Teilnehmenden mit Migrationshintergrund = 65 %
- Deutschland: 124 (davon 59 mit Migrationshintergrund und deutscher Staatsangehörigkeit).
- Sonstige Staaten: Teilnehmer mit folgender Staatsangehörigkeit: Syrien, Irak, Afghanistan, Polen, Rumänien, Türkei, Russland, Serbien, Ukraine, Vietnam, Marokko, Pakistan, Albanien, Aserbaidshan, Italien. Davon 6 Teilnehmende mit Fluchthintergrund in MyWay

Schulabschlüsse der Teilnehmenden bei Eintritt:

- 84,8 % aller Teilnehmer kommen aus den Mittelschulen. 52,1 % der Teilnehmenden hatten

keinen Schulabschluss!		
• Ohne Schulabschluss:	52,1 %	(97 TN)
• Mittelschulabschluss:	25,8 %	(48 TN)
• Qualifizierender Mittelschulabschluss:	6,9 %	(13 TN)
• Mittlerer Schulabschluss/ Realschule:	10 %	(18 TN)
• Fachhochschulreife:	1,6 %	(03 TN)
• Abitur:	1,6 %	(03 TN)
• Förderschule:	1 %	(02 TN)
• Studium im Herkunftsland:	1 %	(02 TN)

Teilnehmende im SGB II und nicht im SGB II:

• ALG II:	32
• Kein ALG II:	154

Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen, oder Fachdiensten:

- ASD Allgemeiner Sozialdienst
- Bewährungshilfe (BHW)
- JuHiS Jugendhilfe im Strafverfahren Stadt Erlangen + Landkreis ERH
- Suchtberatung
- JaS Jugendsozialarbeit an Schulen
- JMD Jugendmigrationsdienst
- KoKi – Koordinationsstelle Frühe Hilfen
- Erlanger Mittelschulen
- Ambulante erzieherische Hilfen
- Betreuer
- Berufsberatung Agentur für Arbeit
- Erlanger Jobcenter EJC
- Schuldnerberatung
- Streetwork
- Offene Jugendsozialarbeit/ Jugendhäuser
- Obdachlosenhilfe der Diakonie
- Institutsambulanz der Bezirksklinik Erlangen
- Kinder- und Jugendpsychiatrie Uniklinik Erlangen

Typische Problemlagen der Teilnehmenden:

- Fehlende Qualifikation / fehlender Schulabschluss
- Gesundheitliche Probleme
- Delinquenz
- Sucht
- Schulden
- Prekäre Wohnverhältnisse / Obdachlosigkeit
- Sprachliche Defizite
- Familiäre Probleme
- soziales Umfeld, Soziale Exklusion
- Alleinerziehend

Strukturelle Entwicklung der Kompetenzagentur im kommunalen Netzwerk:

- Hermann-Hedenus-Mittelschule: regelmäßige Sprechstunde in Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- Ernst-Penzoldt-Mittelschule: guter Kontakt zu JaS, Sprechstunde wird zusammen mit JaS

und der neuen Schulleitung entwickelt

- Eichendorff-Mittelschule: Guter Kontakt zu JaS; individuelle Fallübergabe im Bedarfsfall

Austritte 2023 und Verbleib der 89 ausgetretenen Teilnehmer:

Vermittlungen und Anschlussförderungen:	45TN
• Aufnahme einer dualen Berufsausbildung:	21TN
• Weiterer Schulbesuch:	06TN
• Aufnahme einer Vollzeitbeschäftigung:	07TN
• Aufnahme einer schulischen Ausbildung:	04TN
• Weiterförderung in einer internen Maßnahme: BVJ-K (3) BIK (1)	04TN
• Aufnahme einer Teilzeitbeschäftigung:	03TN
Beratung durch richterliche Weisung:	13TN
Abbrüche:	31TN
• Kontaktabbruch:	20TN
• Abbruch aus gesundheitlichen Gründen:	04TN
• Kein Bedarf mehr:	04TN
• Abbruch wegen Haft:	02TN
• Wegzug aus Erlangen:	01TN

Abschlussbemerkung:

Das Projekt erfüllt die Erwartungen überdurchschnittlich. Die Nachfrage nach den Beratungs- und Betreuungsleistungen seitens der Jugendlichen, Netzwerkpartner und Fachdienste ist ungebrochen hoch. Das Angebot JuSTBEst Myway ist fester Bestandteil der Erlanger Förderangebote für die Gruppe der besonders benachteiligten jungen Menschen. Insbesondere die rechtskreisunabhängige und niederschwellige Struktur führt zu einer hohen Akzeptanz bei allen Beteiligten. Die angestrebte Teilnehmendenzahl wird aller Voraussicht nach weit überschritten.

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschuss Erlanger Jobcenter (WA-EJC)

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient z. K.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschussbeirat Erlanger Jobcenter (WA-EJC-B)

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient z. K.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

55/087/2024

Bericht über die Wirtschaftsprüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2023

Die Wirtschaftsprüferin Frau Mayer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, berichtet über die Prüfung des Jahresabschlusses und die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschuss Erlanger Jobcenter (WA-EJC)

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient z. K.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschussbeirat Erlanger Jobcenter (WA-EJC-B)

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient z. K.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 3

55/083/2024

Bericht über die Eröffnungsfeier der Jugendberufsagentur Erlangen

Am 15.10.2024 um 11:00 Uhr war es endlich soweit, die Jugendberufsagentur Erlangen wurde geladenen Gästen vorgestellt und somit offiziell eröffnet. Die JuBA, so die offizielle Abkürzung, ist die Anlaufstelle für Jugendliche, die in das Berufsleben eintreten möchten. Ein Zusammenschluss des Erlanger Jobcenters, der Agentur für Arbeit Fürth und dem Stadtjugendamt der Stadt Erlangen. In den extra dafür angemieteten Räumlichkeiten in der Nägelsbachstraße 26 im 1. Obergeschoss arbeiten alle Institutionen Hand in Hand mit dem gemeinsamen Ziel – Jugendliche den Berufseinstieg zu erleichtern.

Pünktlich um 11:00 Uhr wurde mit einem Konzert der Bläsergruppe der Ernst Penzoldt Mittelschule die Feier eröffnet. Durch das Programm führten Frau Sprethuber von der Bundesagentur für Arbeit Fürth und Herr Strößenreuther, der das Projekt maßgeblich von Seiten des Stadtjugendamtes Erlangen auf den Weg gebracht hat.

Die Einführung bekam das Publikum von Frau Miksch, Mitarbeiterin des Stadtjugendamtes, mit einem PoetrySlam zu den Gedanken einer Jugendberufsagentur. Auch in den Grußworten von Herrn Dr. Florian Janik, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen und Herrn Thomas Dippold, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Fürth, wurde die Notwendigkeit eines nun endlich verwirklichten Anlaufpunktes für Jugendliche verdeutlicht.

Anschließend wurde die JuBA und die Gedankengänge, warum ein solches Projekt so wert-voll ist, durch die Mitglieder der Planungsgruppe mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation vorgestellt.

Ein weiterer PoetrySlam-Part und ein Auftritt der Bläsergruppe rundeten das Rahmenprogramm ab.

Zum Abschluss konnten die geladenen Gäste entweder von den Mitgliedern der Planungsgruppe geführt oder auch selbständig die Räumlichkeiten erkunden und alle noch offenen Fragen stellen. Gerne wurden sie von den Mitarbeitenden fachkundig beantwortet.

Am 22.10.2024 fand eine weitere „kleine“ Eröffnungsfeier für die bisherigen und zukünftigen Netzwerkpartner des Erlanger Jobcenters statt, bei der zwar auf das musikalische Rahmenprogramm und die prominenten Redner verzichtet werden mussten, aber dafür gab es den herausragenden PoetrySlam-Part sowie reichlich fachlichen Input und Austausch zur zukünftigen Zusammenarbeit und den innovativen Möglichkeiten, die das einzigartige Konzept der Erlanger Jugendberufsagentur fortan zu bieten hat.

Alles in Allem zwei rundum gelungene Eröffnungsfeierlichkeiten einer zeitgemäßen Einrichtung

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschuss Erlanger Jobcenter (WA-EJC)

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient z. K.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschussbeirat Erlanger Jobcenter (WA-EJC-B)

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient z. K.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 4

V/065/2024

Änderung der beratenden Gremienstruktur für den SGA und den Werkausschuss Erlanger Jobcenter: Zusammenführung des Sozial- und Werkausschussbeirats in ein neues Gremium Sozial- und EJC-Beirat

Mit Beschluss vom 29.3.2023 (V/024/2023) hat die Stadt Erlangen eine Satzung zur Bildung eines Werkausschussbeirats Erlanger Jobcenter erlassen. Der Werkausschussbeirat berät den Werkausschuss in allen seinen in der Satzung des Eigenbetriebes festgelegten Zuständigkeiten. Der Werkausschuss besteht laut Beschluss des Stadtrats vom 24.11.2022 (Vorlage Nr. V/019/2022/1) aus den Mitgliedern des Sozial- und Gesundheitsausschusses. Dem Werkausschussbeirat gehören Vertreter/innen aus den in der Satzung aufgeführten Bereichen an, die analog auch im SGB-II-Beirat vertreten sind.

Aus Sicht der Verwaltung soll im Einvernehmen mit allen beteiligten Gremien eine Verschlankung der bisherigen Beratungsstrukturen umgesetzt werden. Die Idee eines eigenen Beirats für den Werkausschuss Erlanger Jobcenter hat sich in der Praxis nicht bewährt. Ein SGB-II-Beirat wird in der bisherigen Form in Ausübung der nach § 18 d SGB II vorgegeben Aufgaben fortgeführt.

Durch die vorgeschlagenen Änderungen soll die Ausschussarbeit von SGA und Werkausschuss, die beide von denselben Mitgliedern des Stadtrates besetzt sind, auch in der Beiratsstruktur vereinheitlicht werden.

Ab 1.1.2025 soll ein erweiterter Sozialbeirat als für SGA und WA EJC gleichermaßen zuständiges Beratungsgremium gebildet werden und unter dem Namen Sozial- und EJC-Beirat firmieren.

Der Werkausschussbeirat wird aufgelöst. Die Satzung des Werkausschussbeirates wird deshalb aufgehoben.

Der Sozialbeirat wird um Vertreter/innen aus Bereichen des Werkausschussbeirats ergänzt, die nicht bereits Mitglied im Sozialbeirat sind.

Dies sind:

- eine Person aus dem Verband der Bayerischen Wirtschaft
- eine Person von der Agentur für Arbeit
- eine Person vom Ratschlag für soziale Gerechtigkeit
- die Leitung des für Wirtschaft zuständigen Referates der Stadt Erlangen

Zur Umsetzung sind Änderungen in einer Reihe von Satzungen notwendig:

- Betriebssatzung Stadt Erlangen für den Eigenbetrieb Erlanger Jobcenter
- Satzung der Stadt Erlangen für den Sozialbeirat
- Satzung der Stadt Erlangen für den Werkausschussbeirat Erlanger Jobcenter

Die o.g. Vertreter/innen werden nach Erlass der neuen Satzung der Stadt Erlangen für den Sozial- und EJC-Beirat mit entsprechenden Beschlüssen satzungsgemäß bestellt.

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschuss Erlanger Jobcenter (WA-EJC)

Ergebnis/Beschluss:

Einstimmig begutachtet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 10 gegen 0

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschussbeirat Erlanger Jobcenter (WA-EJC-B)

Ergebnis/Beschluss:

Einstimmig begutachtet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 12 gegen 0

TOP 4.1

VI/067/2024

**Neubesetzung der Vertretung der Erlanger Linken im Werkausschussbeirat EJC
(künftig Sozial- und EJC-Beirat) - als Tischauflage**

Frau Fabiana Girstenbrei ist am 24.10.2024 aus dem Erlanger Stadtrat ausgeschieden. Die Erlanger Linken schlagen vor, an ihrer Stelle Frau Gabriele Stadlbauer in den Werkausschussbeirat EJC (künftig Sozial- und EJC-Beirat) zu berufen.

Die in § 2 der Satzung der Stadt Erlangen für den Werkausschussbeirat EJC genannten Interessenbereiche schlagen gemäß § 3 Abs. 2 den oder die in den Werkausschussbeirat EJC zu entsendenden Vertreter/in vor. Die formale Berufung erfolgt gemäß § 3 Abs. 4 durch Beschluss des Werkausschussbeirats EJC selbst.

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschussbeirat Erlanger Jobcenter (WA-EJC-B)

Ergebnis/Beschluss:

Einstimmig angenommen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 12 gegen 0

TOP 4.2

V/068/2024

Neubesetzung der Vertretung der Erlanger Linken im SGB-II-Beirat - als Tischauflage

Frau Fabiana Girstenbrei ist am 24.10.2024 aus dem Erlanger Stadtrat ausgeschieden. Die Erlanger Linken schlagen vor, an ihrer Stelle Frau Gabriele Stadlbauer in den SGB-II-Beirat zu berufen.

Die gemäß § 2 Abs. 2 der Geschäftsordnung des SGB-II-Beirats zu beteiligenden Organisationen bestimmen nach eigenem Ermessen über den oder die in den SGB-II-Beirat zu entsendenden Vertreter/in. Die formale Berufung erfolgt durch Beschluss des Werkausschusses EJC (künftig SGA/WA-EJC).

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschuss Erlanger Jobcenter (WA-EJC)

Ergebnis/Beschluss:

Einstimmig angenommen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 10 gegen 0

Beratungsergebnis Gremium: Werkausschussbeirat Erlanger Jobcenter (WA-EJC-B)

Ergebnis/Beschluss:

Einstimmig angenommen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0

TOP 5

Anfragen - öffentlicher Teil: keine Anfragen

Sitzungsende

am 06.11.2024, 18:00 Uhr

Der Vorsitzende:

.....
Stadtrat
Agha

Die Schriftführerin:

.....
Lehmann

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:

Für die ödp-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke: